

Trotz Trubel in Balance bleiben

•

Die Säulen souveränen Handelns

(Herausfordernde Schüler und gesunde Lehrkräfte—kein Witz!)



Gesundheitstag für das Kollegium des

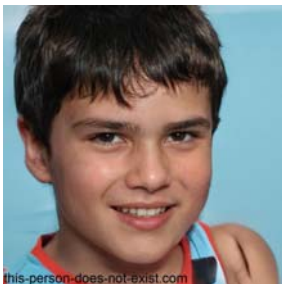


Bernd Mumbach

18. 3. 2026



#1



#2





9.3.2010

Kristijan [redacted] möchte lernen, seine Wut zu beherrschen.

Dafür wünsche ich mir von der Mönchswegschule folgende Ausnahmen und Hilfen ...



→ ?



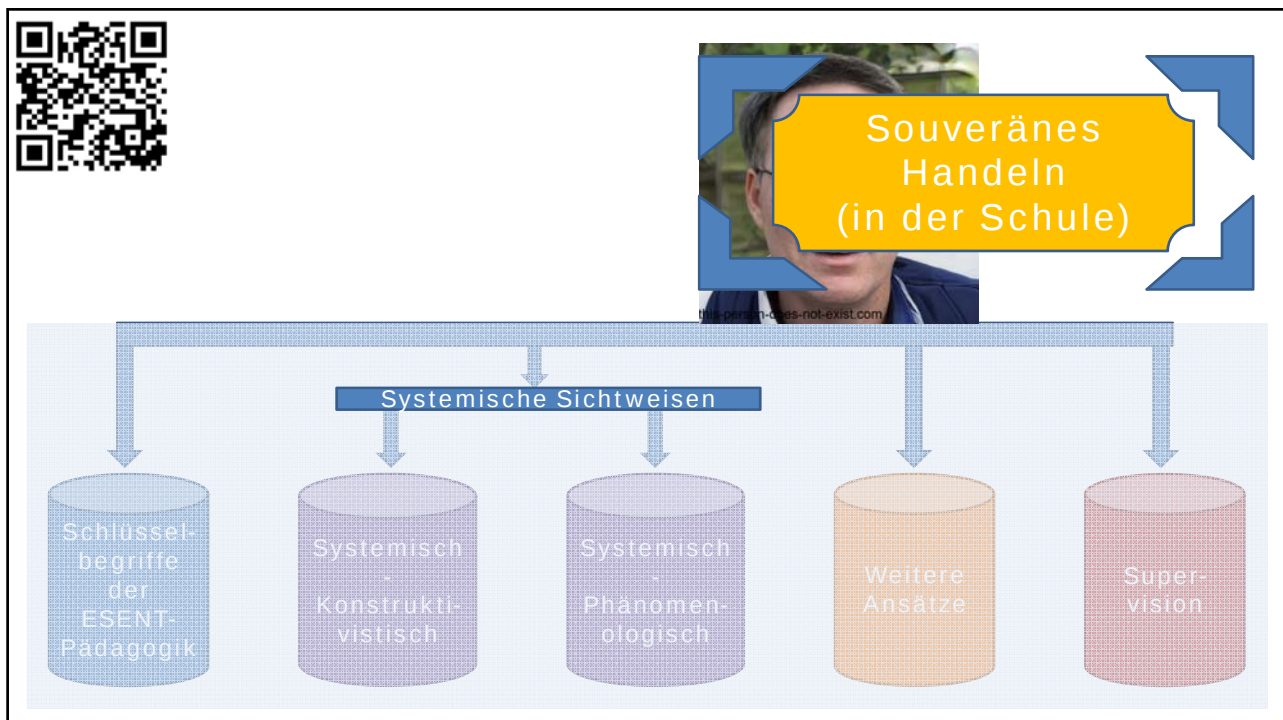
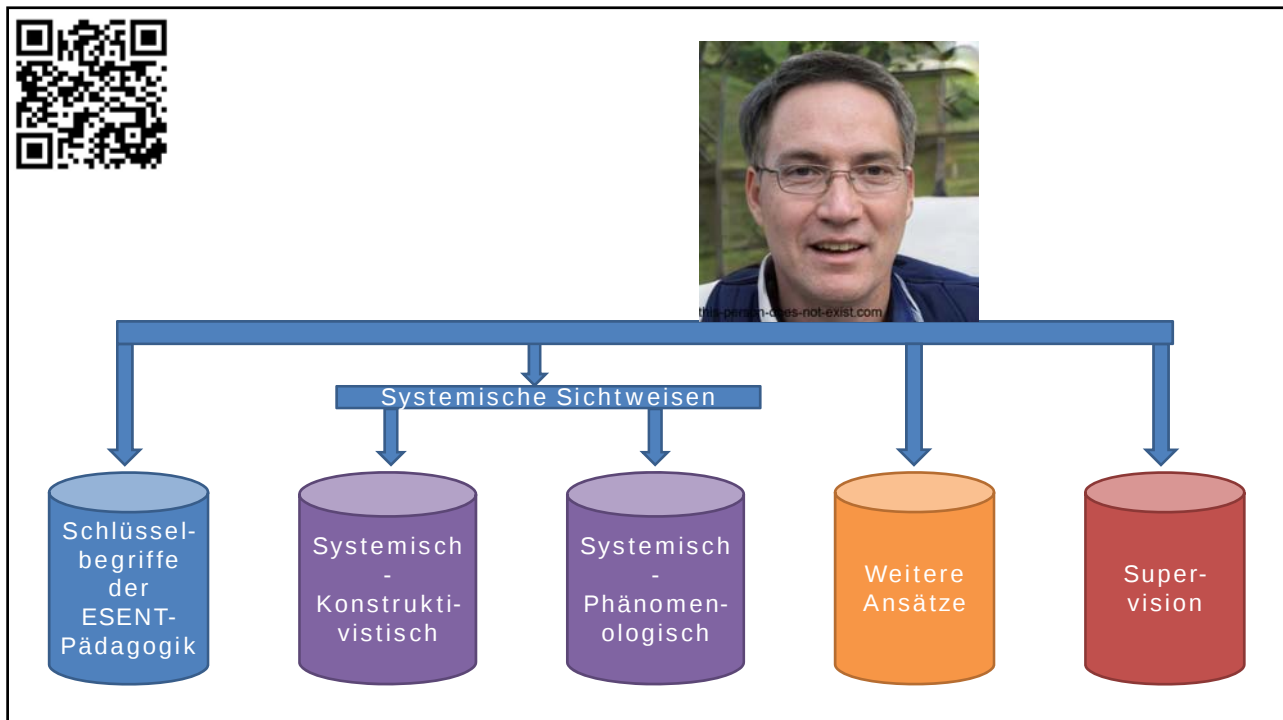
→ ?

- Kein Kampf (Macht / Notwehr)
- Keine Beschämung
- Keine Moralleule
- Aktion statt Reaktion
- Perspektivwechsel:
vom Symptom auf den Menschen
- Präsenz und Kontakt
 - Zu sich selbst
 - Zum Kind





Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum.
In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion.
Um diese Macht weise einzusetzen, ist neben dem Kontakt zur Außenwelt auch der zur eigenen Innenwelt vonnöten um ganz und völlig in Präsenz zu gehen [bm]
In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit
Viktor E. Frankel





Systemische Sichtweisen

Systemische Sichtweisen

M e r k m a l

E r k e n n e n

V e r ä n d e r n



B e z i e h u n g e n

E r g r ü n d e n

G e s t a l t e n



K o n t e x t e

B e t r a c h t e n

Ü b e r g ä n g e

- bewusst machen
- ermöglichen
- unterstützen

Systemische Sichtweisen

Souveränes
Handeln
(in der Schule)

Systemische Sichtweisen

Schlüssel-
begriffe
der
ESENT-
Pädagogik

Systemisch
-
Konstruktivistisch

Systemisch
-
Phänomenologisch

Weitere
Ansätze

Super-
vision

Systemisch
-
Konstruktivistisch

Merkmal

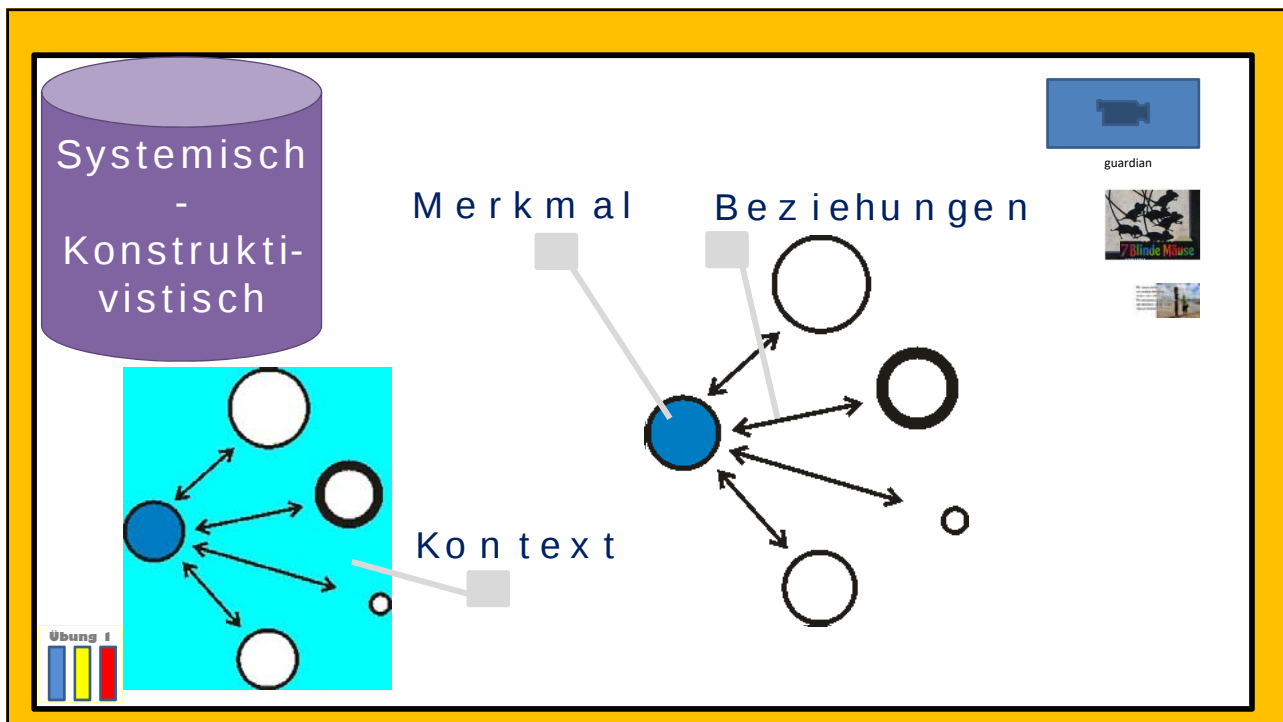
Beziehungen

Kontext

Übung 1

guardian



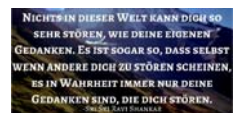


**Wir wissen nicht,
was andere Menschen
denken oder fühlen.
Wir interpretieren ihr Verhalten
und sind dann wegen unserer
eigenen Gedanken beleidigt.**

+ unseren Erwartungen
+ Normalitätsvorstellungen



**NICHTS IN DIESER WELT KANN DICH SO
SEHR STÖREN, WIE DEINE EIGENEN
GEDANKEN. ES IST SOGAR SO, DASS SELBST
WENN ANDERE DICH ZU STÖREN SCHEINEN,
ES IN WAHRHEIT IMMER NUR DEINE
GEDANKEN SIND, DIE DICH STÖREN.**
-SRI SRI RAVI SHANKAR

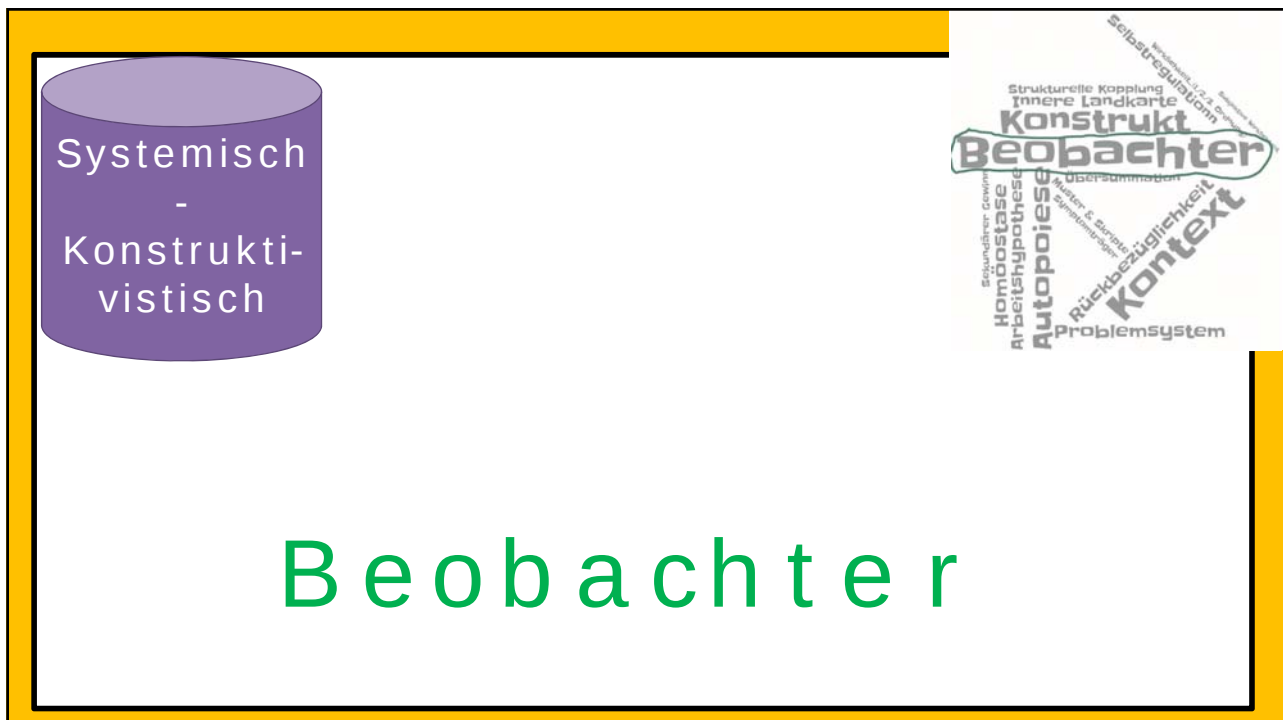
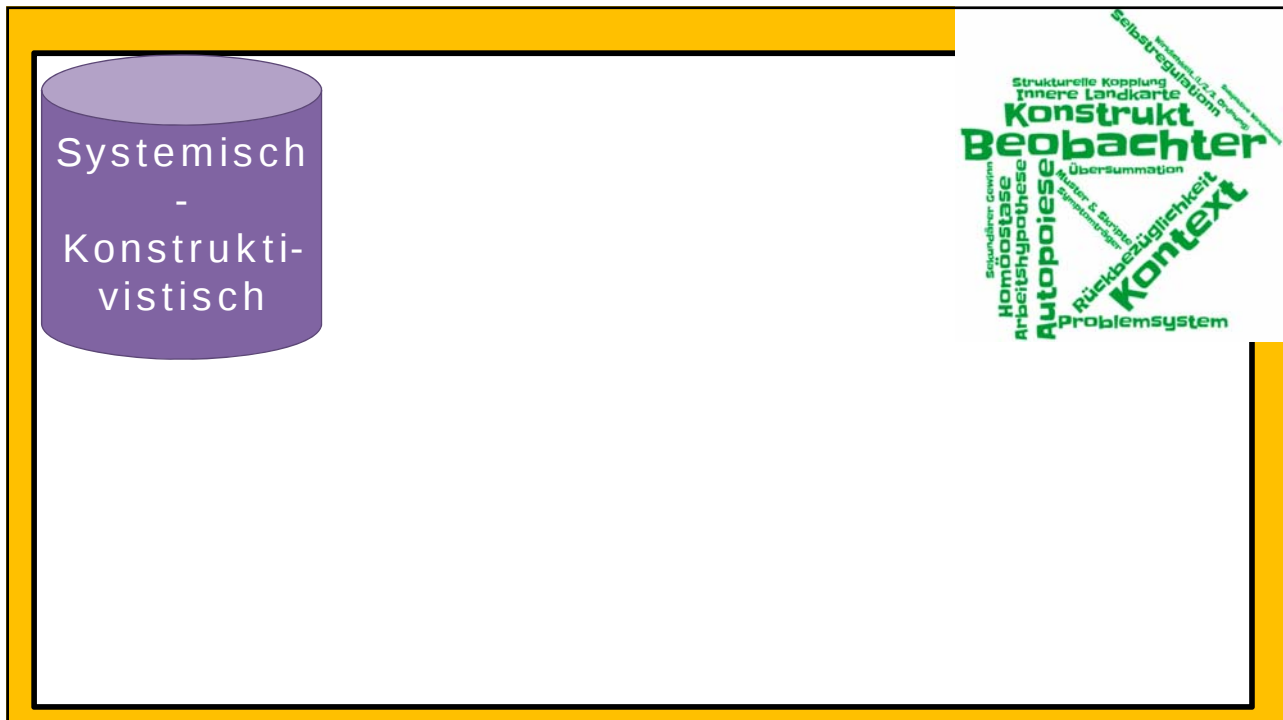


Austausch mit dem Sitznachbarn

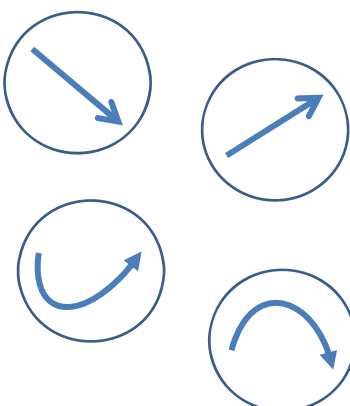
*Mit welchen/welchem meiner Gedanken
hab ich mich
in den letzten 14 Tagen
am meisten / liebsten
durcheinander gebracht!*

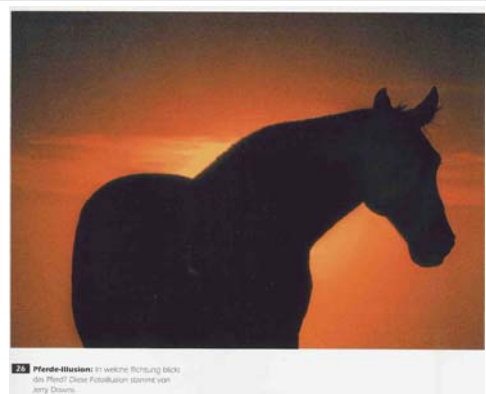


1 Min / Person



Systemisch
-
Konstruktivistisch





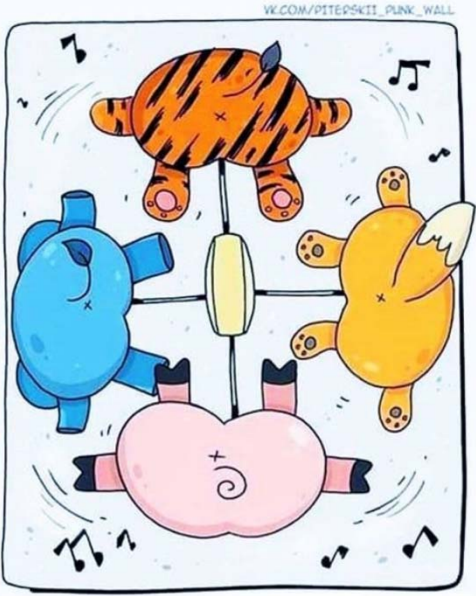
Beobachter


Lion by now

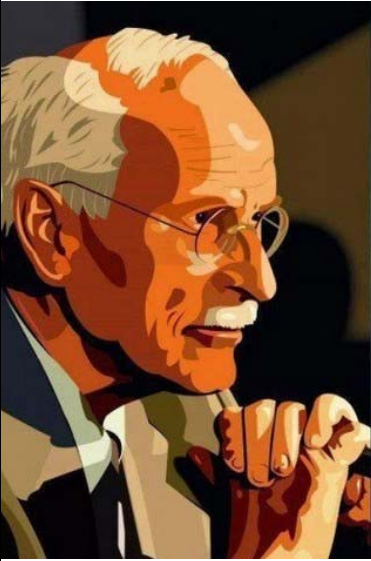
Clients



Users







WIR HABEN DIE WAHL

"ALLES WAS
UNS AN ANDEREN
STÖRT,
KANN UNS HELFEN
UNS SELBST
BESSER
ZU VERSTEHEN."

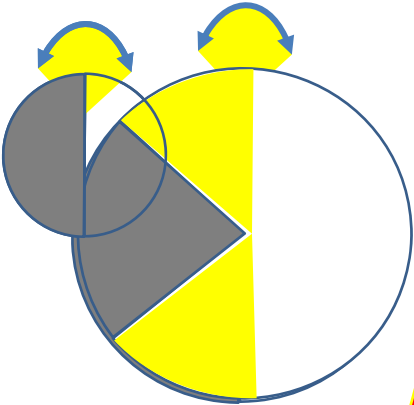
Carl Jung

ENTWEDER SICH AUF DIE
SUCHE INS INNERE
BEGEBEN UND JENE
ANTEILE FINDEN, DIE
UNS AUSSEN AN
ANDEREN STÖREN
→ ANNEHMEN UND
DADURCH UNSERE
SELBSTLIEBE WEITER
ENTWICKELN
BM

ODER DIE ANDEREN
MENSCHEN WEITERHIN
ABLEHNEN
→ UND DAMIT AUCH DIE
ENTSPRECHENDEN
ANTEILE IN SICH SELBST
WEITERHIN AABLEHNEN
BM

Systemisch
-
Konstruktivistisch

Fear of public opinion
FOPO

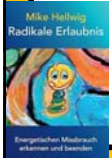




Behinderndes
Vernachlässigtes Eigenes
Verletzungen + Traumata
Fremde Weltbilder
Übernommene Wertvorstellungen

Beobachter | |

ODER DIE ANDEREN MENSCHEN WEITERHIN
ABLEHNEN
→ UND DAMIT AUCH DIE
ENTSPRECHENDEN ANTEILE IN SICH
SELBST WEITERHIN AABLEHNEN
BM


Übung / Selbstreflexion

- Begeben Sie sich innerlich an einen Ort (in der Natur), an dem Sie absolut sicher sind.
- Erinnern Sie sich an einen Moment, in dem ein/e SchülerIn oder sein/ihr Verhalten bei Ihnen ein heftiges Gefühl ausgelöst hat (Sie getriggert hat). Begeben Sie sich ganz in die Erinnerung an diese Situation hinein. (Hinweis: Es ist vorbei!)
- Schicken Sie ein „Hallo“ an den entsprechenden Anteil in sich selbst, in Ihrer seelischen Tiefe.
- Betrachten Sie, was geschieht.

3 Min / Person

ENTWEDER SICH AUF DIE SUCHE INS INNERE BEGEBEN UND JENE ANTEILE FINDEN, DIE UNS AUSSEN AN ANDEREN STÖREN
→ ANNEHMEN UND DADURCH UNSERE SELBSTLIEBE WEITER ENTWICKELN

ODER DIE ANDEREN MENSCHEN WEITERHIN ABLEHNEN
→ UND DAMIT AUCH DIE ENTSPRECHENDEN ANTEILE IN SICH SELBST WEITERHIN ABLEHNEN

B/M

Meinungen

Bertrand Russell • An Outline (1943)

Wenn es Sie wütend macht, dass eine Meinung Ihrer eigenen widerspricht, ist das ein Zeichen dafür, dass Sie sich unbewusst darüber im Klaren sind, dass Sie keinen guten Grund haben, so zu denken, wie Sie es tun.

Wenn jemand behauptet, dass zwei und zwei fünf ist oder dass Island am Äquator liegt, sollten Sie eher Mitleid als Wut empfinden, es sei denn, Sie wissen so wenig über Arithmetik oder Geographie, dass seine Meinung Ihre eigene gegenteilige Überzeugung erschüttert.

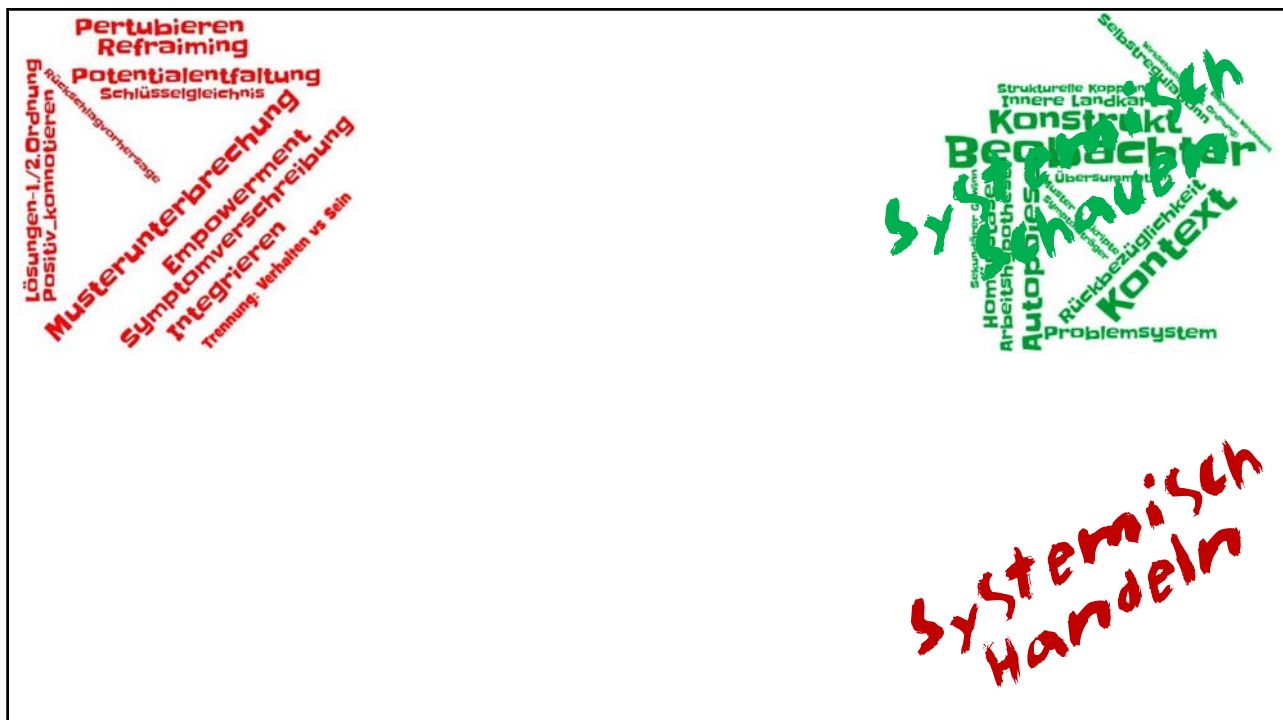
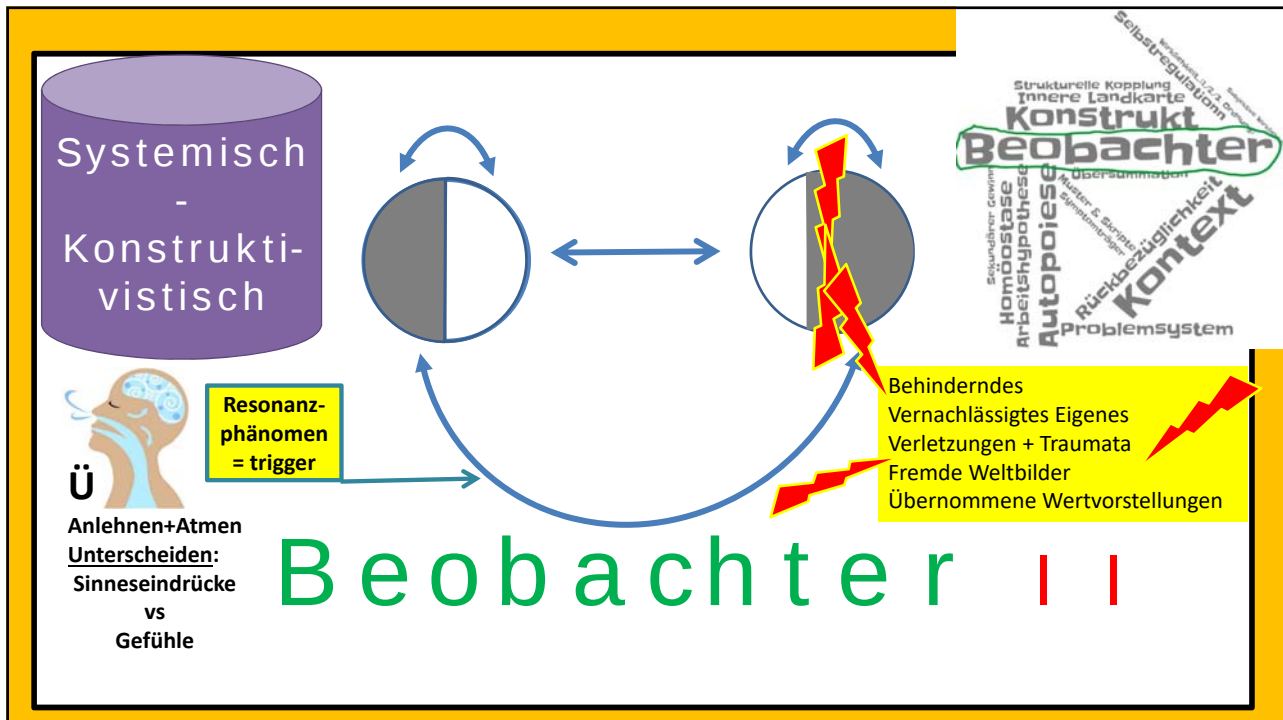
Die heftigsten Kontroversen gibt es über jene Dinge, für die es keine guten Beweise gibt.

Der Begriff Verfolgung wird in der Theologie verwendet, nicht in der Arithmetik, denn in der Arithmetik gibt es Wissen, in der Theologie jedoch nur Meinungen.

Wenn Sie also merken, dass Sie sich über eine Meinungsverschiedenheit ärgern, seien Sie auf der Hut; bei näherer Betrachtung werden Sie wahrscheinlich feststellen, dass Ihr Glaube über das hinausgeht, was die Beweise rechtfertigen.



Bertrand Russell
(1872-1970)
Brit. Philosoph



Perturbieren
 Reframing
 Potentialentfaltung
 Schlüsselgleichnis
 Lösungs-1./2. Ordnung
 positiv_kommatieren
 Rückmeldungsvorlage
 Musterunterbrechung
 Empowerment
 Symptomverschreibung
 Integrieren
 Trennung: Verhalten vs. Sein

Die unüberwindlichste Grenze verläuft zwischen den Gedanken zweier Menschen

William James : *The Principles of Psychology* (1890)

Man kann die Gedanken eines anderen Menschen nie wirklich verstehen!

Daher kann man:

- nicht einfordern, dass er/sie die eigenen Gedanken versteht,
- nicht beanspruchen, dass man den Anderen/die Andere ganz verstanden habe,
- nie wissen, warum er/sie etwas tut.

Für den Unterricht folgt daraus:

- Störungen sind oft weniger ein Zeichen von „Respektlosigkeit“, sondern eher Ausdruck davon, dass die unterschiedlichen Bedeutungswelten nicht mehr übereinstimmen.
- Das Ziel „gegenseitiges vollständiges Verstehen“ ist nicht realistisch! Vielmehr müsste es eher um **Annäherung, Dialogbereitschaft und Metakommunikation** gehen. Immer!



Wer bin ich ?

Stell dir vor, der Baum auf der Rückseite ist unsere Klasse. Schau dir das Bild genau an und überlege, welches Männchen du wohl bist. Male es an und beschreibe kurz, warum du dieses Männchen bist.

Wie fühlst du dich heute?



Point of „no-return“

Point of „less-learn“



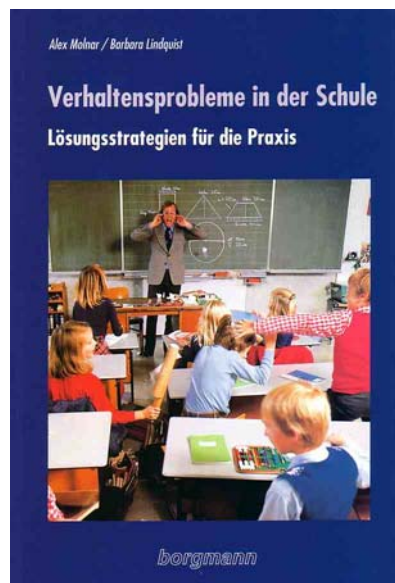
S

Ruhe / Friedlichkeit

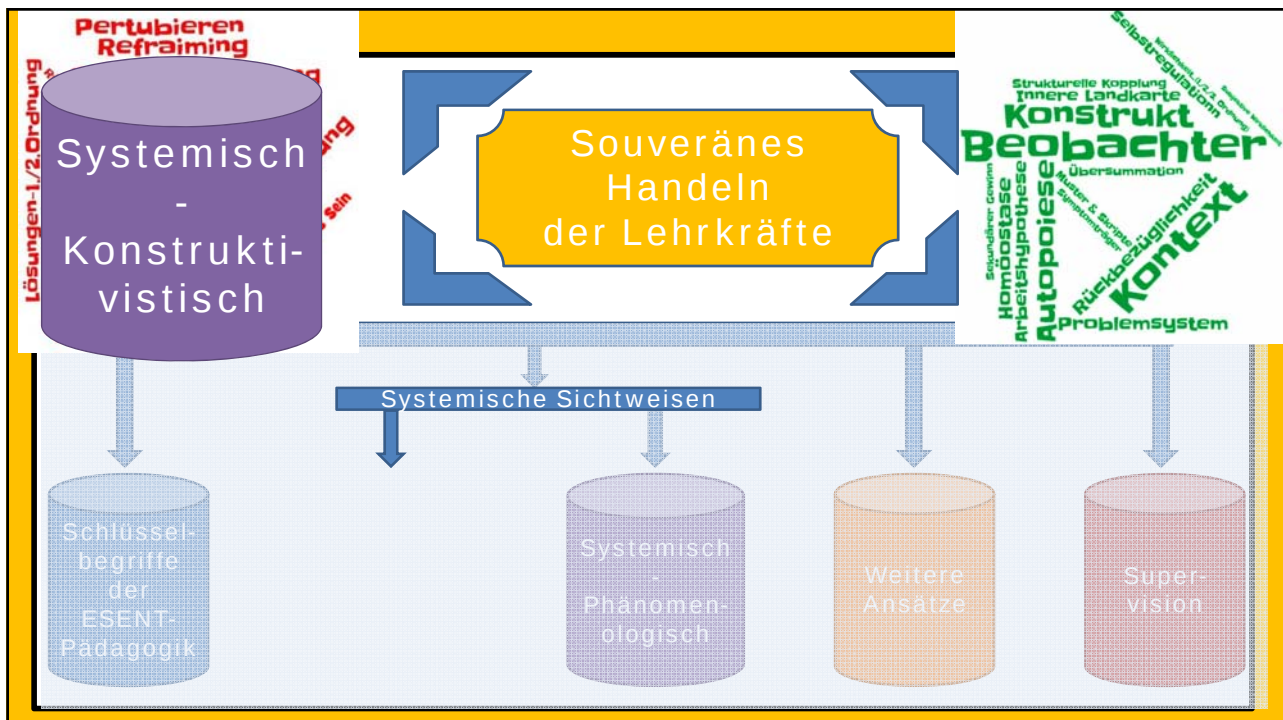
Hektik / Wut

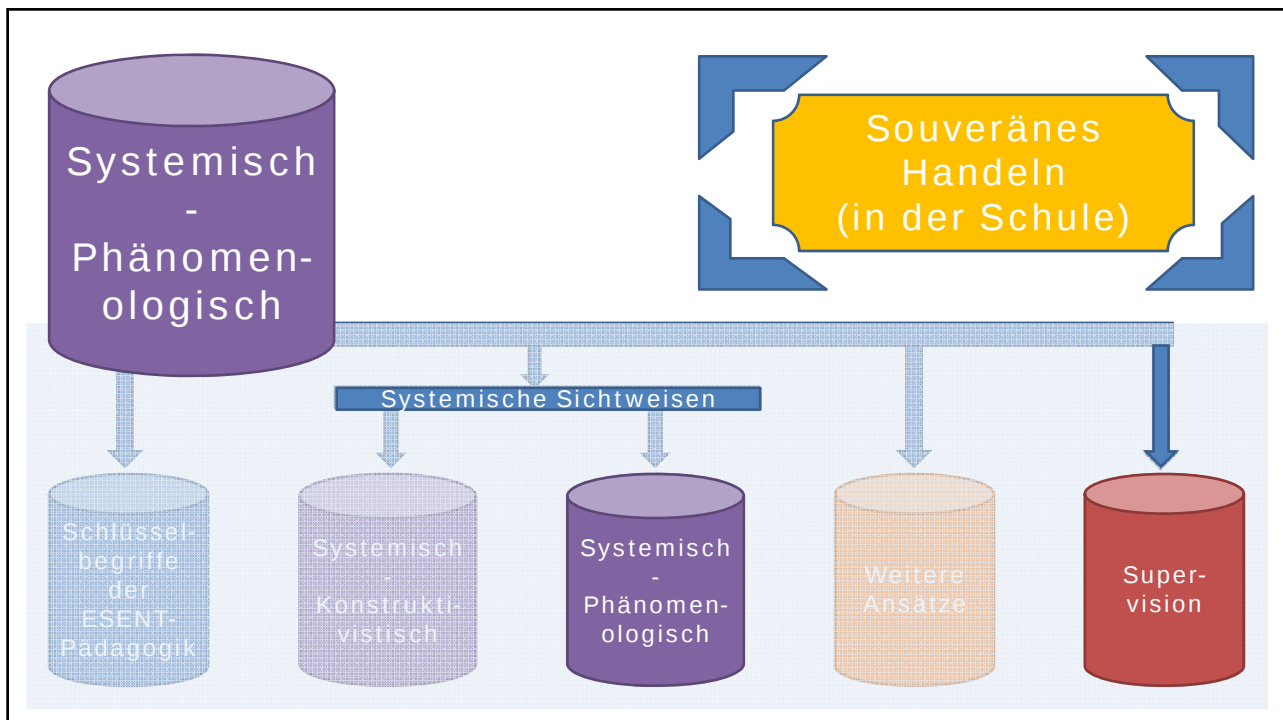
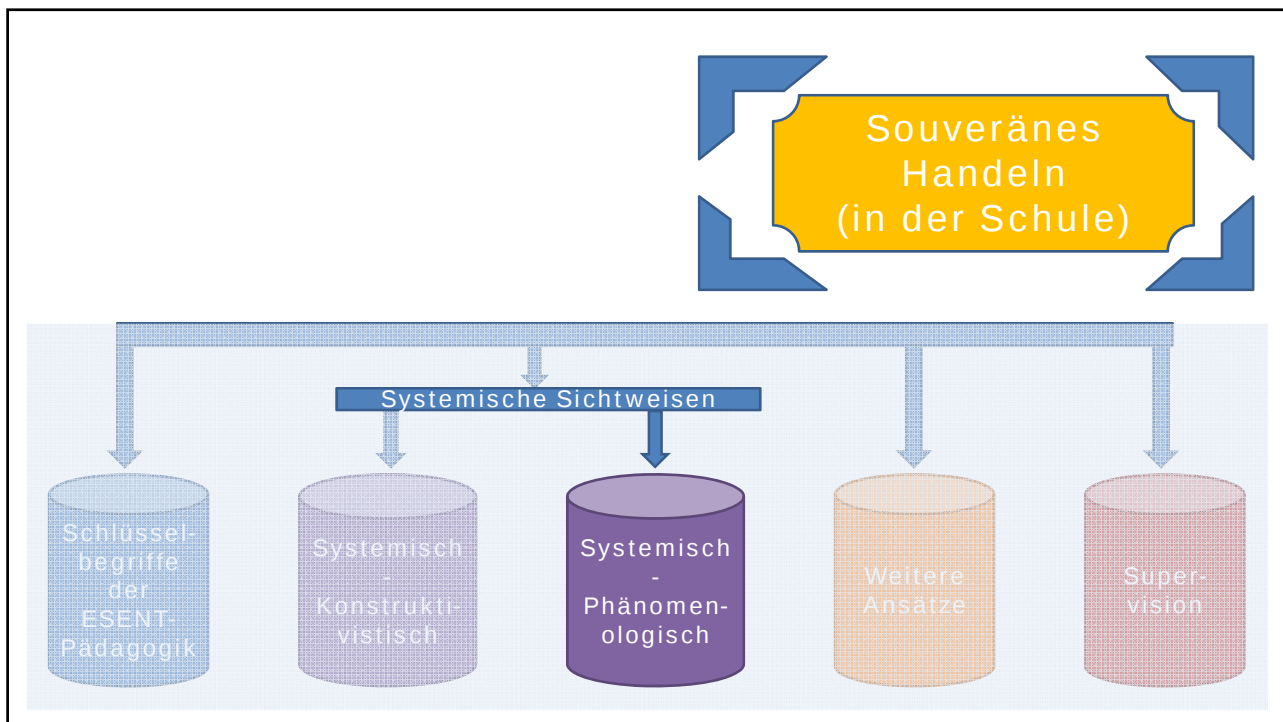


L



- Refraining
- Positive Konnotation der Motivation
- Positive Konnotation der Funktion
- Symptomverschreibung
- Ausnahmen erkennen
- Durch die Hintertür stürmen
- Rückschläge vorhersagen





Systemische Beratung/Supervision/Coaching

➔ Bearbeitung auf mehreren Ebenen

❖ Erscheinung

➔ Intervention auf Handlung vs. Intervention auf Interpretation

❖ System Institution / System Kind

➔ Handeln im Bezug auf die Kontexte
Elternhaus • Schule • Gesellschaft ...

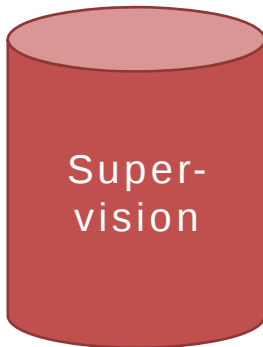
❖ Welches Prinzip in der Handlung des Anderen ist problematisch für uns

➔ nicht die Dinge beunruhigen uns sondern ihre Bedeutung

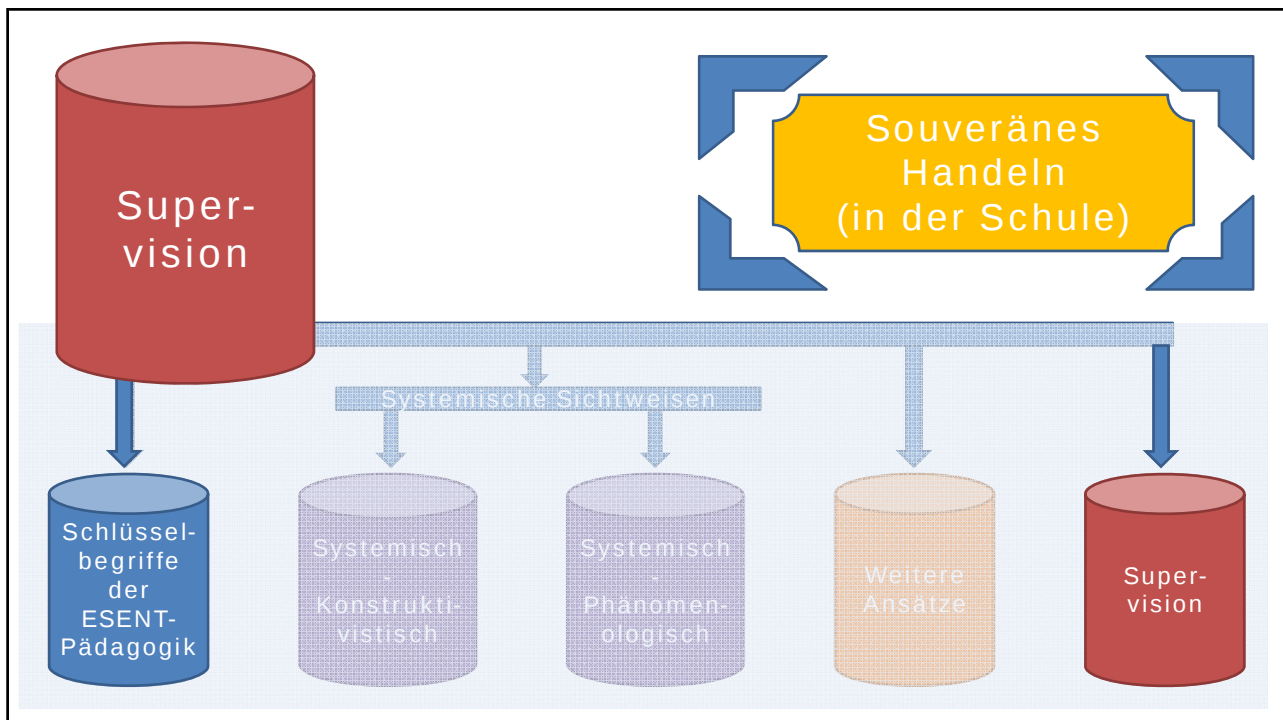
❖ Momente / Personen in Biografie, in denen das auch problematisch war

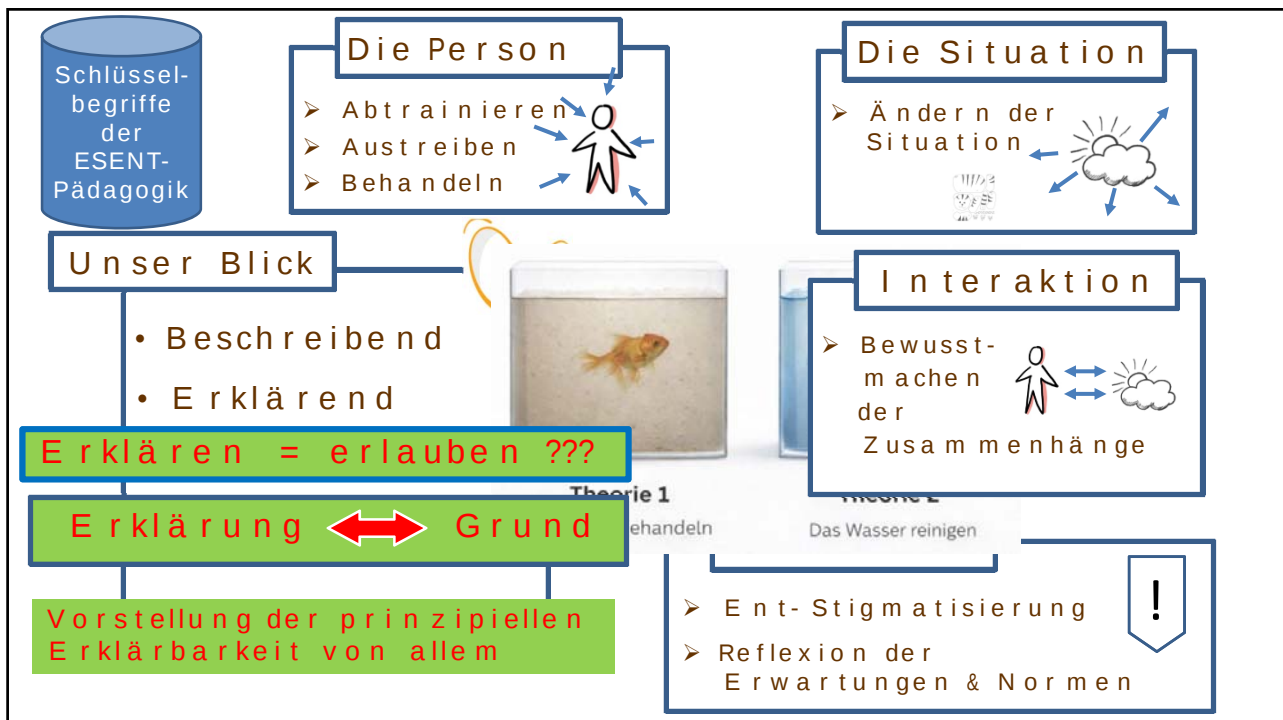
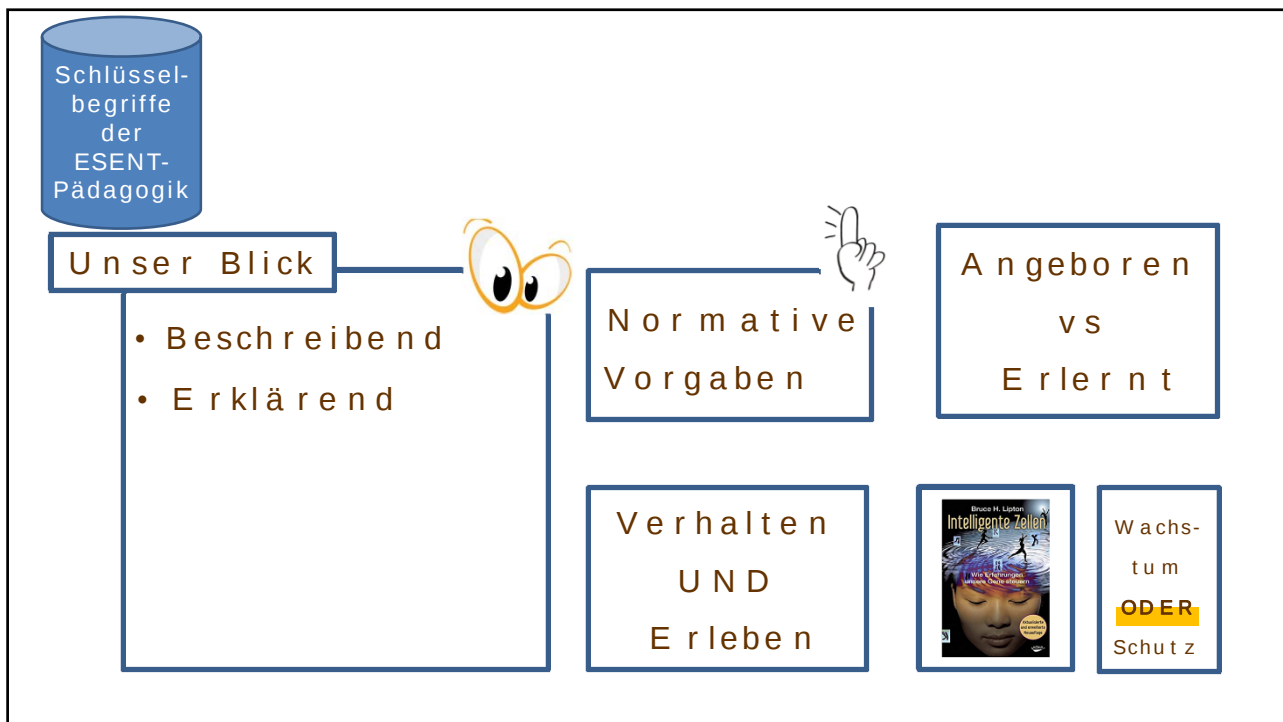
➔ als Hinweis, wo wir noch heil werden können

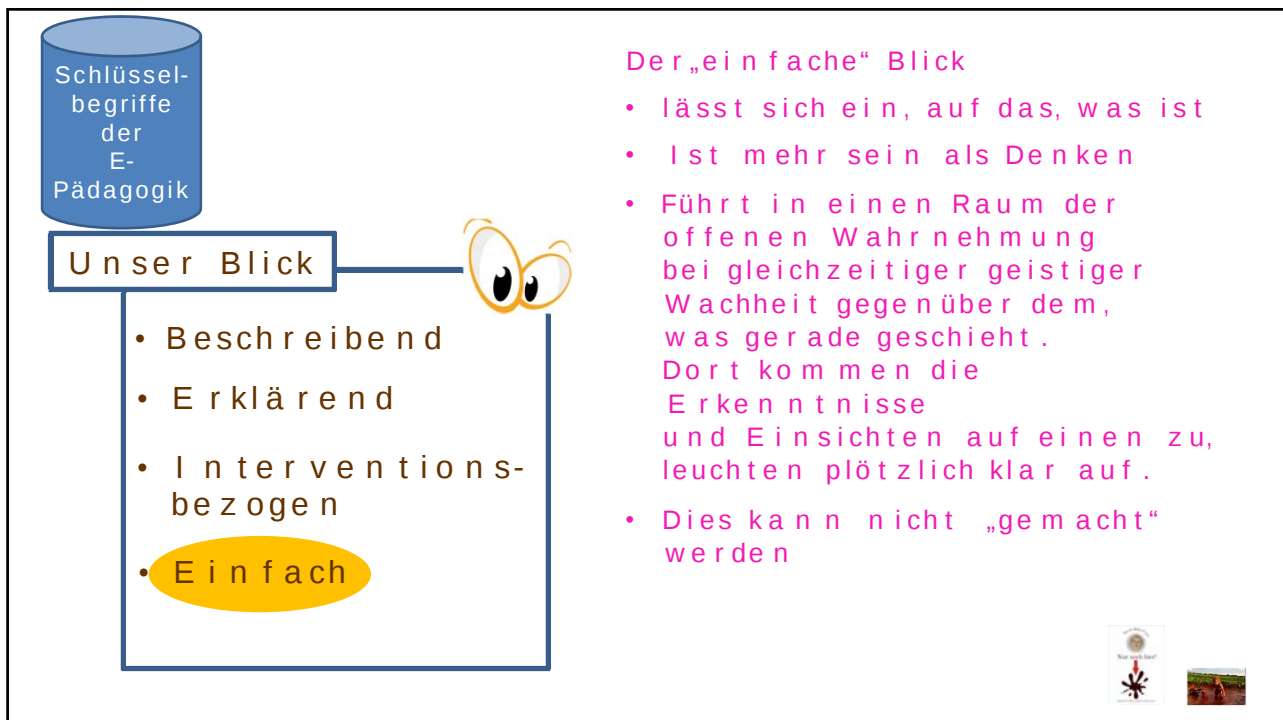
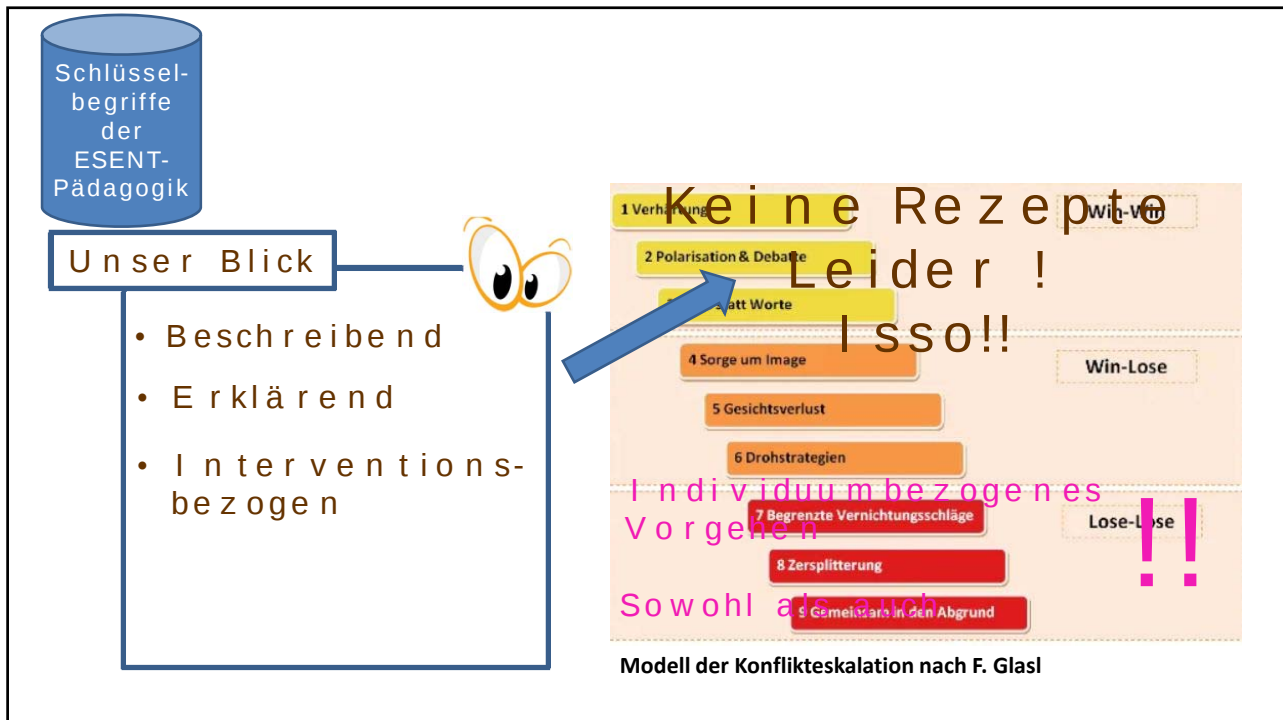
➔ als Hinweis, wo wir noch etwas für unsere „Selbstliebe“ tun können



Beispiel!







Schlüssel-
begriffe
der
E-
Pädagogik

Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend
- Interventions-
bezogen
- **Einfach**

Beispiel: Rülpsen



Schlüssel-
begriffe
der
E-
Pädagogik

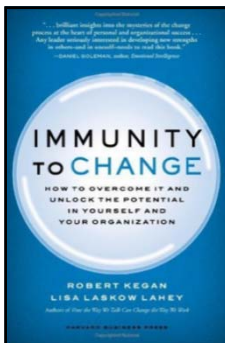
Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend
- Interventions-
bezogen
- **Einfach**
- **Funktional**

Menschen haben ein Veränderungsziel – aber gleichzeitig ein verborgenes Schutzsystem

Robert Kegan : Immunity to change (2009)

Systemische
Sichtweisen



Menschen haben ein Veränderungsziel – aber gleichzeitig ein verborgenes Schutzsystem

Robert Kegan : Immunity to change (2009)

Was wie Widerstand aussieht ist häufig eine Schutzreaktion gegen Überforderung, Beschämung oder Kontrollverlust! **Auf beiden Seiten (S&L)!!!**

Ohne einen Blick dafür zu schärfen kann man jedoch:

- nicht benennen, welche genauen inneren Anteile Schüler und Lehrer gerade schützen
- Das Schutzsystem weder sichtbar machen noch ausschalten (Baby/Sphinx/Terrorist)

Für den Unterricht folgt daraus:

- Schüler stören nicht „**gegen** die Schule“, sondern meist „**für** ihre Würde oder Sicherheit“.
- Lehrkräfte sanktionieren nicht „**gegen** die Schülerpersönlichkeit“ sondern „**für** ihre Würde und Rolle bzw. Aufgabe“
- Beide bewahren etwas Verletzliches, das nicht bewusst ausgedrückt werden kann.
- Die Pädagogische Kunst könnte darin bestehen, dass man sich fragt, was hier auf beiden Seiten gerade verteidigt wird und könnte mit der Frage beginnen: Was steht für uns beide gerade auf dem Spiel?
- Das von Kegan entwickelte „Immunity X-Ray“ stellt dabei eine Hilfe dar.

A) Typische Schüler-Immunitäten

1. Coolness statt Verletzbarkeit

Verbesserungsziel: „Ich könnte mitmachen.“

Verdecktes Commitment: „Ich darf nicht uncool wirken.“

Immunitätsreaktion: Stören, Witze machen, Abwertung.

--> Schutz vor sozialem Ausschluss.

2. Verweigerung statt Scheitern

Ziel: „Ich könnte es versuchen.“

Commitment: „Ich darf nicht erleben, dass ich es nicht kann.“

Reaktion: Nicht anfangen, blockieren, „keinen Bock“.

--> Schutz vor Scham.

3. Aggression statt Ohnmacht

Ziel: „Ich möchte respektiert werden.“

Commitment: „Ich darf mich nicht schwach fühlen.“

Reaktion: Provokation, Angriff, Dominanz.

--> Schutz vor innerer Hilflosigkeit.

4. Rückzug statt Beschämung

Ziel: „Ich könnte dazugehören.“

Commitment: „Wenn ich sichtbar werde, werde ich verletzt.“

Reaktion: Schweigen, Unsichtbarkeit, Passivität.

--> Schutz vor erneuter Kränkung.

5. Kontrolle statt Vertrauen

Ziel: „Ich könnte mich führen lassen.“

Commitment: „Wenn ich Kontrolle abgebe, bin ich ausgeliefert.“

Reaktion: Diskussion, Regelbruch, Machtkampf.

--> Schutz vor Abhängigkeit.

B) Typische Lehrer-Immunitäten

1. Kontrolle statt Beziehung

Ziel: „Ich möchte einen offenen Lernraum.“

Commitment: „Wenn ich Kontrolle verliere, verliere ich Autorität.“

Reaktion: Strenge, schnelle Sanktionen.

--> Schutz vor Unsicherheit.

2. Sachlichkeit statt Betroffenheit

Ziel: „Ich möchte empathisch sein.“

Commitment: „Wenn ich mich berühren lasse, werde ich überfordert.“

Reaktion: Distanz, Funktionieren, „professionelle Kälte“.

--> Schutz vor emotionaler Erschöpfung.

3. Regelbeharren statt Flexibilität

Ziel: „Ich möchte situativ reagieren.“

Commitment: „Wenn ich Ausnahmen mache, bricht alles zusammen.“

Reaktion: Starrheit, Prinzipienkampf.

--> Schutz vor Chaos.

4. Schnelle Deutung statt Neugier

Ziel: „Ich möchte verstehen, was los ist.“

Commitment: „Wenn ich nicht sofort weiß, was zu tun ist, bin ich inkompetent.“

Reaktion: Etiketten („Störer“, „unmotiviert“).

--> Schutz vor Ohnmacht.

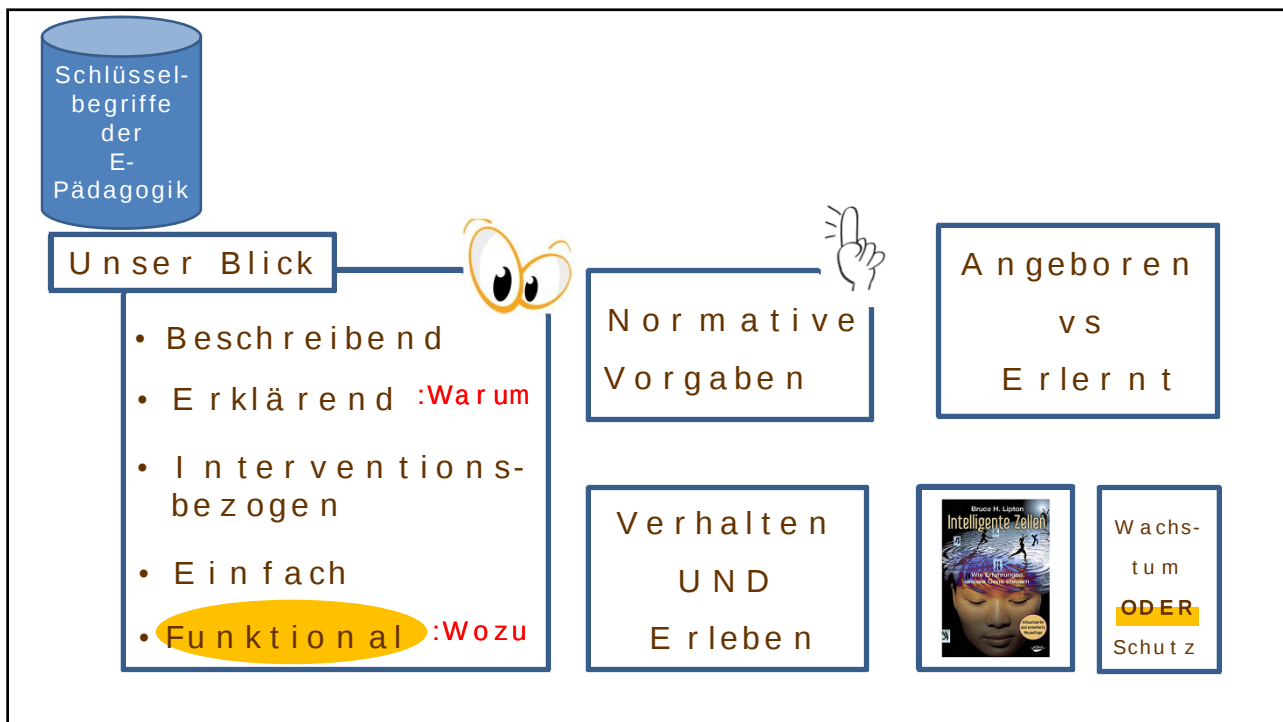
5. Durchsetzen statt Aushandeln

Ziel: „Ich möchte Kooperation.“

Commitment: „Wenn ich verhandle, verliere ich Respekt.“

Reaktion: Eskalation, Machtlogik.

--> Schutz vor Gesichtsverlust.



Standortbestimmung 2

Schlüsselbegriffe

Unser Blick

- Beschreibend
- Erklärend :**WARUM**
- Interventionsbezogen
- Einfach
- Funktional :**Wozu**

Normative Vorgaben

Angeboren vs Erlern t

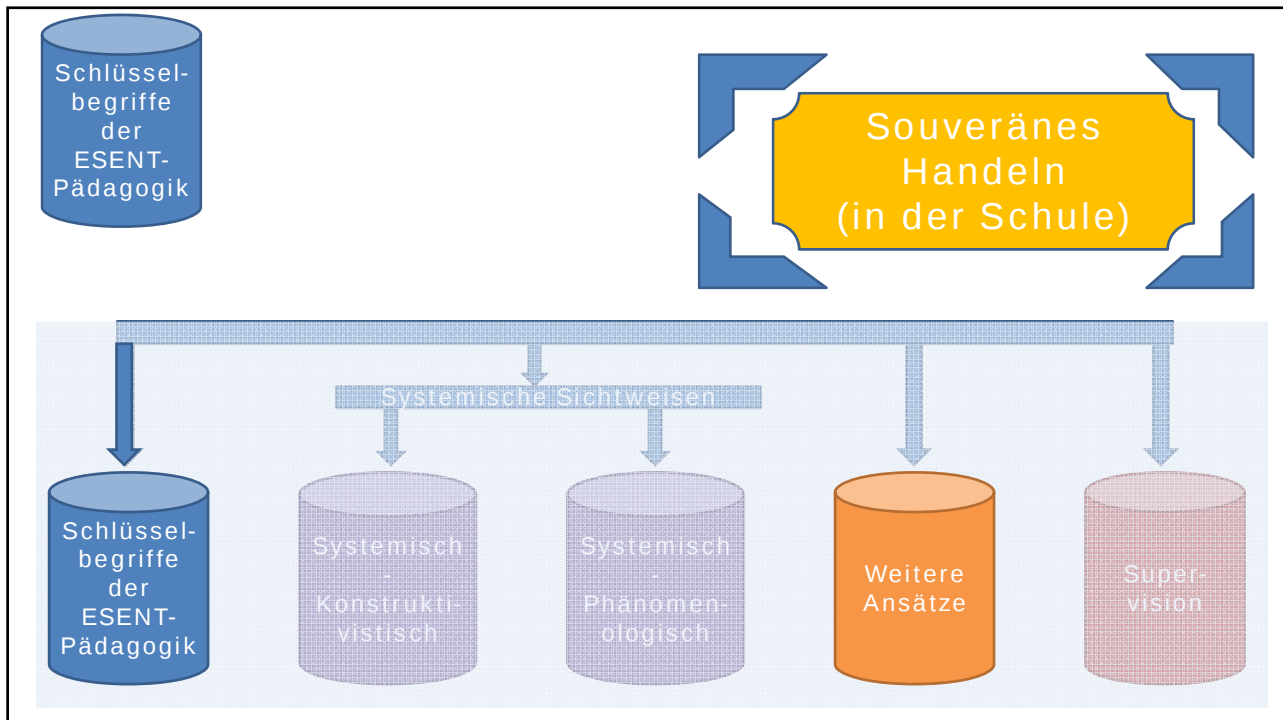
Verhalten UND Erleben

Wachstum ODER Schutz

Intelligente Zellen

- Finden Sie sich in Dreiergruppen zusammen
- Tauschen Sie sich darüber aus, mit welchem Blick Sie überwiegend auf die Schüler schauen und welchen anderen Blick Sie probierend wert finden. Und warum finden Sie ihn probierend wert?

Zeit: ca 3:00 Minuten



Exemplarische Auflistung von Aspekten, die Herr Meinzer bisher einsammeln hätte können.

Systemisch

- Er weiß, dass es nicht um Ruben geht, sondern um die Beziehung, die er zu Ruben und er zu ihm hat ... und wie er seine Beziehungen zu anderen beobachtet. So hat er keine Beziehung etablieren wollen, in der das Kind verdinglicht oder gar beschämt wird.

Systemisch-Konstruktivistisch

- Er weiß, dass er in der Beurteilung eines anderen Menschen immer von sich als „Normalität“ ausgeht
- Er hat seine Einstellungen zum Thema „Schlagen / geschlagen-werden“ hinterfragt und auch eigene (traumatisch-verletzter) Erlebnisse reflektiert, geheilt und integriert.
- Er weiß, dass reflexhafte Reaktionen seinerseits etwas mit eigenen unbewusst/unbearbeiteten Themen zu tun haben könnte und kann die Beobachterposition einnehmen, um seine eigenen angetriggerten Anteile zu erkennen und integrieren
- Er betrachtet jede Form von menschlichen Begegnungen als Gelegenheit, aneinander zu wachsen.

Systemisch-Phänomenologisch

- Er weiß, dass es zum Gelingen von Beziehungen unter Anderem wichtig ist, niemanden auszugrenzen.
- Er hat zu allen Menschen, mit denen er sich aufgrund des Themas „schlagen“ entweder als Täter oder als Opfer erlebte, einen inneren Frieden hergestellt (durch vergeben oder bedauern). Dadurch hat er ein differenziertes Bild zum Thema und muss kein bestehendes Urteil vollstrecken.

Super-vision

- Er weiß, dass Ruben auf ihn „als Großen“ angewiesen ist und sowohl Schutz und Begleitung, als auch Begrenzung und Herausforderung braucht.

Schlüsselbegriffe „E-Pädagogik“

- Er hat den Fall eingebracht und er konnte in oben benannten Aspekten betrachtet und gewürdigt werden.
- Er konnte auch seine eigene Erschöpfung (ausgelöst durch die diesbezügliche Überforderung) ausdrücken und dadurch das Thema „Selbstfürsorge“ in seinem beruflichen Tun besser berücksichtigen, wodurch er mehr Kraft für die Kinder gewann.
- Er konnte seine Zerrissenheit zwischen „Fürsorge“ für Ruben und Bildung für den Rest der Gruppe / Klasse klären, so dass ihn kein „schlechtes Gewissen“ plagt.
- Über die Kenntnis, dass er über seinen Blick bestimmt, war er nicht darauf begrenzt, das Schlagen abzustellen.
- Er kennt seine Aufgabe des Sicherheitsgebens in einer Welt, in der sich genau dies auflöst.



Exemplarische Auflistung von Aspekten, die Her Meinzer bisher einsammeln hätte können

Systemisch

Systemisch-Konstruktivistisch

Systemisch

Systemisch

Schlüsselbegriffe „E-Didaktik“

- Er weiß, dass es nicht um Ruben geht, sondern um die Beziehung, die er zu Ruben und ... hat ... und wie er seine Beziehungen zu anderen beobachtet. So hat er keine ... wollen, in der das Kind verdinglicht oder gar beschämt wird.
- Er weiß, dass er in der Beurteilung eines anderen Menschen ...
- Er hat seine Einstellungen zum Thema „Schlag“ (traumatisch-verletzter) Erlebnisse ...
- Er weiß, dass reflexhafte ... haben könnte und ...
- Er weiß, dass ... aneinander zu wachsen.
- ... unter Anderem wichtig ist, niemanden ...
- ... einen inneren Frieden hergestellt (durch vergeben oder bedauern).
- ... ein differenziertes Bild zum Thema und muss kein bestehendes Urteil vollstrecken.
- ... weiß, dass Ruben auf ihn „als Großen“ angewiesen ist und sowohl Schutz und Begleitung, als auch Begrenzung ...
- Er hat den Fall ... werden.
- Er konnte auch ... ausdrücken und ... berücksichtigen ...
- Er konnte seine Klasse klären, ...
- Über die Kennt...



**Ausblick • Vision • Weg
Keine Bedingung • kein Soll**

- Immer wacher
- Immer bewusster
- Immer Selbstbewusster
- Immer autarker

➤ Als Modell eines in sich ruhenden, nahbaren Menschen

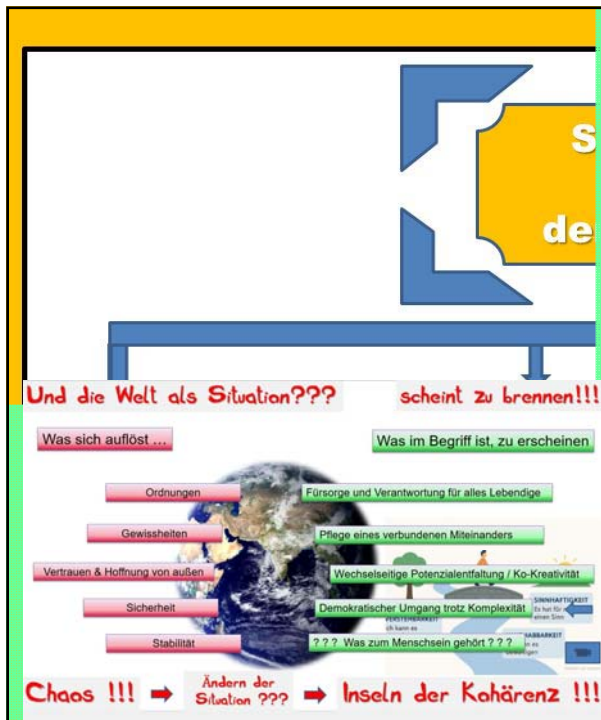
W. B. Yates

Hätt' ich des Himmels bestickte Kleider,
Durchwirkt mit gold' und silbern' Licht,
Die blauen, matten und dunklen Kleider,
Der Nacht, des Tags, des halben Lichts,
Ich legte sie zu deinen Füßen aus.
Doch bin ich arm und hab nur meine Träume,
Die lege ich zu deinen Füßen aus,
Tritt sanft, du trittst auf meine Träume.

**Souveränes Handeln
(in der Schule)**







Finden Sie sich in Dreiergruppen zusammen und tauschen Sie sich über folgende Anregungen aus:

- Welchen Schatz möchte ich der Welt durch mein Wirken (als Lehrkraft) schenken?
- Wenn die augenblicklichen Zustände und der Ort, an dem ich wirke, genau das wäre, weshalb ich geboren bin, was gäbe es dann jetzt für mich zu tun?
- Wenn sich meine Schule ab sofort in den Dienst stellen würde, einen Boden zu bereiten, auf dem die Samen eines zukünftigen menschlichen und planetaren Erblühens aufgehen, was müssten wir dann

- neu in unser Tun aufnehmen /erstellen
- ändern, modifizieren
- weglassen

Zeit: ca 20:00 Minuten

